

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn zur Eröffnung der Ausstellung *Bunzlau, eine mitteleuropäische Stadt im Wandel der Zeit – 750 Jahre Stadtrechte* am 18. Mai 2002 im Kreishaus in Siegburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Wir haben uns heute im Kreishaus zusammengefunden, um die Ausstellung *Bunzlau, eine mitteleuropäische Stadt im Wandel der Zeit – 750 Jahre Stadtrechte* zu eröffnen – eine Ausstellung, die unter der Regie der Bundesheimatgruppe Bunzlau entstanden ist.

Nicht zum ersten Mal zeigen wir im Kreishaus eine Ausstellung, die sich mit Bunzlau befasst und nicht zum ersten Mal begrüßt der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises Sie, die Mitglieder der Bundesheimatgruppe, hier in unserem Haus. Vor 14 Jahren, 1988, hat mein Vorgänger, unser Ehrenlandrat Franz Möller, Sie an dieser Stelle zu einer Ausstellung aus Anlass des 35-jährigen Bestehens der Patenschaft der Kreisstadt Siegburg und des Rhein-Sieg-Kreises über Stadt und Kreis Bunzlau begrüßt.

Nicht zum ersten Mal sind auch Vertreter des heutigen Bunzlau zu Gast. Landrat Piotr Roman besucht uns bereits zum dritten Mal, ebenso Herr Ciemiega. Am 16. Februar 2001 haben wir hier den Freundschafts- und Partnerschaftsvertrag zwischen unseren Kreisen geschlossen, der ein halbes Jahr später in Bunzlau feierlich bekräftigt wurde.

Es ist auch nicht das erste Mal, dass alte und neue Bunzlauer sich treffen. Im Gegenteil: Gerade die engen und vielfältigen persönlichen Verbindungen aus der Bundesheimatgruppe heraus waren und sind Motor der Beziehungen zwischen den Kreisen und Städten. Die Patenschaft hat die Partnerschaft hervorgebracht.

Aber es ist das erste Mal, dass Heimattreffen und Partnerschaftstreffen zusammenfallen. Wenn wir zurückblicken im Kleinen auf die Geschichte Bunzlaus, wie wir es ja in dieser Ausstellung tun, und im Großen auf die gemeinsame Geschichte Deutschlands und Polens, und wenn wir an unsere persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse der letzten Jahre und Jahrzehnte denken, dann wird uns bewusst, dass dies ein besonderer Moment ist.

So haben wir uns heute zusammengefunden: alte Bunzlauer, neue Bunzlauer, Paten und Partner, Kreise und Städte.

Namentlich möchte ich begrüßen:

für die Bundesheimatgruppe Bunzlau:

den kommissarischen Vorsitzenden Peter Börner
seine Vorgänger (*sofern anwesend*)

Kurt Hartmann

Herbert Wiesner

Klaus Rosenthal

Joachim Wiesner (der in erster Linie für die Ausstellung verantwortlich zeichnet)

für den Kreis Boleslawiec:

Landrat Piotr Roman

Adam Ciemięga, Mitglied des Leitungsorgans des Kreises (Kreisausschuss)

Andrzej Chodyra, Mitglied des Kreistages und Vorsitzender des Budget- und Finanzausschusses

Agnieszka Gergont, Mitarbeiterin der Verwaltung

für die Stadt Boleslawiec:

Marius Herba, Leiter der Stadtverwaltung

Edward Burniak, Bruder des Bürgermeisters

Siegmond Brusilo, Vorsitzender des Heimatvereins

für die Stadt Siegburg:

Bürgermeister Rolf Krieger

für den Partnerschaftsverein Siegburg

die Vorsitzende Leni Neukirch.

Im Innenhof des Kreishauses, im Bereich des Nebeneingangs vom Foyer aus zu sehen, steht der Bunzlauer Stein, 1960 wurde er eingeweiht. Er zeigt einen Töpfer bei seinem Handwerk, symbolisiert also Bunzlau als die „Stadt des guten Tons“, macht die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Töpferei in Vergangenheit und Gegenwart Bunzlaus deutlich. Zugleich wird die Entfernung zwischen Siegburg und Bunzlau genannt: 790 km. Das ist auch heute noch, wie viele von uns wissen, eine ziemlich großes Stück – doch 1960 war die Entfernung viel größer, als die Kilometerzahl es ausdrückt. 1960 zog sich mitten durch Europa noch ein eiserner Vorhang. Dieser ist inzwischen – Gott sei dank – verschwunden, so dass die Völker Europas nun in freier Partnerschaft und Selbstbestimmung miteinander leben.

Auf der anderen Seite des Foyers, am Haupteingang, hängt jetzt eine Tafel, die wir im vergangenen August in Bunzlau von unseren polnischen Freunden zur Erinnerung an die Gründung unserer Partnerschaft erhielten. Noch ist sie von einer Europafahne verhüllt, die wir nachher abnehmen werden.

Zwischen diesen beiden steinernen Symbolen einer Beziehung und einer Entwicklung steht die Ausstellung, die uns 750 Jahre Stadtgeschichte in Erinnerung ruft. Die ausgestellten Bilder, Dokumente und Materialien sind mehr als ein nostalgischer Rückblick. An Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Bunzlaus sind Geschichte und Entwicklung Deutschlands und Polens ablesbar, werden europäische Beziehungen und Perspektiven deutlich.

Die Geschichte hat den alten und neuen Bunzlauern gleich welcher Nationalität viel zugemutet. Die Lehre aus der Geschichte heißt, nicht in den Mustern der Vergangenheit zu verharren, sondern nach neuen Wegen zu suchen. Und ein großes Geschenk der Geschichte, nämlich der ständig fortschreitende Prozess der europäischen Einigung ist, dass diese Wege gangbar geworden sind, dass sie nicht durch ideologische oder nationalistische Schranken versperrt sind.

Neue Wege sind mitunter auch unsichere Wege. Sie erfordern Umsicht und auch Mut. Es ist schön, wenn viele mitgehen, und es macht zuversichtlich, wenn man deutliche Wegmarkie-

rungen erreicht. Heute zeigt sich, dass wir auf dem Weg der Verständigung und Aussöhnung, auf dem Weg in die gemeinsame europäische Zukunft ein gutes Stück voran gekommen sind. Ich danke allen, die diesen Weg mitgehen. Mit dem Blick voraus, ohne die Vergangenheit zu vergessen.